

## Die drei Schmetterlinge – über Freundschaft und Zusammenhalt

*Wir Menschen können nur bestehen,  
wenn wir einander die Hände reichen.*  
Angelo Roncalli, Johannes XXIII.



*Es waren einmal drei Schmetterlinge: ein weißer, ein gelber und ein roter.*

*An einem schönen Frühlingstag tanzten und spielten sie über der großen Wiese und gaukelten von Blüte zu Blüte.*

*Sie waren so in ihr Spiel vertieft, dass sie gar nicht merkten, dass dunkle Wolken aufzogen und die Sonne verdunkelten.*

*Plötzlich blitzte und donnerte es, und die ersten Regentropfen fielen.*

*Die drei Schmetterlinge mussten schnell Schutz vor dem Regen suchen. Sie flogen zu einer weißen Lilie und sagten: „Nimm uns bitte in Schutz, sonst werden wir ganz nass!“*

*Die Lilie antwortete: „Den weißen Schmetterling will ich gerne aufnehmen. Aber den roten und den gelben Schmetterling nicht.“ Da sagte der weiße Schmetterling: „Ohne meine Freunde will ich auch nicht bei dir bleiben.“*

*Und zusammen flogen sie weiter.*



*Sie kamen zu einer gelben Tulpe und fragten sie: „Willst du uns bei dir aufnehmen?“*

*Die Tulpe antwortete: „Den gelben Schmetterling, der so aussieht wie ich, nehme ich gerne auf. Aber den weißen und roten mag ich nicht.“ Da wollte der gelbe auch nicht bleiben, und sie flogen zusammen weiter.*

*Inzwischen regnete es schon stärker und die Schmetterlinge konnten kaum noch fliegen. Da kamen sie zum roten Klatschmohn und fragten ihn: „Willst du uns bei dir aufnehmen?“*

*Der antwortete: „Den roten Schmetterling nehme ich gerne auf. Aber für den weißen und den gelben habe ich keinen Platz.“*

*Da sagten die Schmetterlinge: „Dann wollen wir lieber zusammen nass werden!“*

*Das hörte die Sonne hinter den Wolken. Ihr taten die drei Freunde, die so fest zusammenhielten, leid. Sie schichtete ihre Strahlen aus, die die Wolken durchbrachen und den drei Schmetterlingen ganz schnell die Flügel trockneten.*

*Über der Blumenwiese spannte sich ein wundervoller Regenbogen.*

*Vor Freude tanzten die drei für die Sonne ihren schönsten Schmetterlingstanz.*

Nach einem albanischen Märchen, unter Verwendung einer Nacherzählung von Ursula Barff  
Zeichnungen: <http://www.malvorlagen1001.de>